

RECYCLING

Des Abfalls neue Kleider

Wohnen im Müll haben Sie sich wahrscheinlich anders vorgestellt: Diese Designermöbel aus Recyclingmaterial sind ebenso nachhaltige wie edle Einzelstücke, die eine Geschichte erzählen



GRUSS AUS DER KÜCHE

Ob Gelsenkirchener Barock, DDR-Einheitslook oder 80er-Jahre-Möbelhausschick – Küchenmöbel gibt es in den grausamsten Variationen. Produktdesigner **Sven Stornebel (Foto)** hat ein Herz für solche Stilsünden. In seiner – voll funktionsfähigen – „Ehrenfelder Küche“ hat er ausrangierte Küchenfronten quer durch die Jahrzehnte zu einer Möbelcollage zusammengesetzt, gerahmt von alten Tischgestellen. Für „Other Side“ sammelt Stornebel Altholz vom Sperrmüll und baut daraus Tische und Hocker. Durch den Materialmix entsteht ein individuelles Streifenmuster. Die Möbel sind so schön und ungewöhnlich anzusehen, dass ein Hocker aus der Serie sogar im Kunstgewerbemuseum Berlin zu bewundern ist.



NEUES SCHUBLADENDENKEN

Ein neues Zuhause für 1000 alte Schubladen zu finden, hat sich **Per Schumann (Foto)** als Ziel gesetzt. Die verwaisten Möbelteile, die einst Schätze oder Krempel verwahrten, baut er in Vollholzwandborde ein. Außerdem gibt es bei „Entwurf Direkt“ fantasievolle Schubladenmöbel, vom Sideboard bis zur Küche.

„Alte Holzdielen sind das perfekte Material für Möbel“



DIE SEELE DER DIELE

Dass **Michael Ferguson (Foto)** altes Holz liebt, glaubt man ihm aufs Wort. Aus bunten Dielen aus Berliner Altbauten fertigt er u. a. Stühle, Schränke, Tische, die ebenso charmant windschief wie perfekt verarbeitet sind.

FOTOS: Duis d'uisi/blaentje.eu (x)



RECYCLING-DESIGN FÜR ALLE

Controprogetto ist ein Mailänder Designerquartett, das sich auf Möbel aus Recyclingmaterial spezialisiert hat. Neben formschönen Stücken aus Altmetall und Holzabfall stellen die Macher auch Möbel für den öffentlichen Raum her – gemeinsam mit den Bewohnern.



„Die Straße bringt mir Inspiration“



URBANE COLLAGE

Eine Vitrine mit einer Tür aus einem Altbaufenster, ein Schreibtisch aus Fußbodendielen oder Hocker mit Altkleiderpolstern – „Studio Ziben“ ist die Übersetzung von Readymade-Kunst in Möbeldesign. Assoziativ mit Mut zu Kontrasten und viel Witz verwandelt **Mariusz Malecki (Foto)** großstädtische Fundstücke in edle Designermöbel.

„Ich gebe traditioneller Handwerkskunst neuen Schwung“

SOUVENIRS, SOUVENIRS

Donna Walkers Interesse gilt den Erinnerungen, die in den Dingen verborgen sind. Ihre „aMEND“-Kollektion aus neu interpretierten Altmöbeln präsentierte sie auf dem London Design Festival 2011. Dafür flickte und polsterte sie u. a. ausrangierte Sessel auf und befreite traditionelle Gestelle alter Lampenschirme von ihren textilen Hüllen.

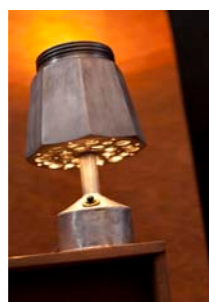


VON EINDHOVEN IN DIE WELT

Er ist der Pionier der Recyclingmöbel: **Piet Hein Eek (Foto)**. Fasziniert von der verlebten Oberfläche des Materials, begann der Niederländer in den frühen 90er-Jahren, massive Schränke aus Altholz zu tischlern. Heute stehen seine extravaganten Stücke aus Industrieschrott und Holzabfall in internationalen Galerien und Wohnzimmern.

→ LESEN SIE WEITER AUF DER NÄCHSTEN SEITE

„Die meisten meiner Arbeiten sind Unikate, individuelle Stücke, die spielerische Elemente haben“



HOLLYWOODREIF

Audrey Hepburn räkelt sich 1961 im Film „Breakfast at Tiffany's“ auf einem Sofa aus einer halbierten Badewanne. Wer sich genauso extravagant fühlen möchte, findet bei der britischen Firma **Reestore** ein ähnliches Modell aus Vintage-Wannen. Was öko ist, kann trotzdem cool aussehen, lautet die Philosophie von Chefdesigner Max McMurdo. Ebenfalls im Sortiment: Leuchten aus Wäschetrocknern, Sessel aus Einkaufswagen oder Tische aus Tragflächen.

ALLES IST ERLEUCHTET

Sein erstes Studio hatte er hinter der Kfz-Werkstatt seines Vaters. Kein Wunder, dass der britische Lichtdesigner **Matthew Appleby (Foto)** begann, aus alten Autoteilen etwas Neues zu gestalten. Heute fertigt er in seiner Berliner Ladenwerkstatt erstaunliche Leuchten aus Alltagsgegenständen wie Nähmaschinenhauben, Espressokochern oder Türklinken. Manchmal ist es die Form, die ihn inspiriert, oder die frühere Funktion, manchmal auch einfach das Material.



SITZEN STATT SCHWITZEN

Viele denken mit Grauen an das Geräte-turnen im Sportunterricht zurück, auch **Andreas Gröbel (Foto)**. Mit der „Sportgeräte Collection“ hat der gelernte Dekorateur und Schlosser sein Turn-Trauma jedoch überwunden. Die Möbelfirma „Zur schönen Linde“ stellt aus alten Sportgeräten schicke Einrichtungsstücke mit besonderer Patina her: Der Barren wird zur Bar, das Pferd zur Sitzbank, der Sprungkasten zum Stauraummöbel.

ÜPPIGE LADY

Eine Dame mit Rubensformen hatte der niederländische Designer **Frank Willems (Foto)** im Sinn, als er seine „Rubens Collection“ aus alten Matratzen und Stühlen entwarf.

Willems benutzt ausrangierte Gegenstände, um Unikate zu schaffen, doch nach Recycling sehen seine knallig bunt eingefärbten Möbel überhaupt nicht aus. Dem Designer gefällt die Idee, aus Weggeworfenem begehrte Luxusobjekte zu schaffen. „Madam Rubens“ hat mehrere Designpreise erhalten.



Alle Adressen und weitere Infos zu nachhaltigem Design unter www.neueszuhaue.de/Tipps-Trends-und-Ideen